



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Eine der grossen Herausforderungen in Sansibar ist die fehlende Zukunftsperspektive für die jungen Menschen», berichten unsere Projektverantwortlichen vor Ort. «Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 18 Jahren. Die Schulbildung ist meist mangelhaft, Ausbildungsplätze sind rar, Studienplätze an Hochschulen teuer. Viele Sansibaris versuchen, von der Tourismusindustrie zu profitieren, doch ungenügende Bildung verbaut ihnen oft den Weg.»

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde 2008 die NGO Pamoja Zanzibar (Swahili für «zusammen») mit dem Schwerpunkt (Aus-) Bildung gegründet. Entdecken Sie in dieser Ausgabe, wie eine Ausbildungsstätte das Leben der Lernenden, die sonst wenig Berufschancen hätten, nachhaltig verändert.

«Gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, die von Hoffnung, Wissen, Chance und ganz viel Potenzial geprägt ist», sind unsere Partner in Sansibar überzeugt. Vielen herzlichen Dank, dass auch Sie an diesem Projekt interessiert sind und es mittragen.



**Martin
Gurtner-Duperrex**
PartnerAid Schweiz

Sansibar: ein Schmelztiegel vieler Kulturen

Sansibar ist ein halbautonomer Teilstaat von Tansania in Ostafrika, sein Name bedeutet vermutlich «Küste der Schwarzen». Seine gleichnamige Hauptstadt ist Sansibar – auch Stonetown genannt. Sansibar ist ein Archipel und besteht aus den beiden Nachbarinseln Unguja und Pemba, Nebeninseln sowie der abgelegenen kleinen Latham-Insel. Bei der Volkszählung im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung rund 1 900 000 Menschen. Traumstrände wie aus dem Bilderbuch locken jährlich über eine Million Touristen aus der ganzen Welt an, trotzdem leben viele Menschen in Armut und jungen Menschen fehlen oft berufliche Perspektiven.

Aufgrund der wechselnden Monsunwinde, die den Einsatz von Segelschiffen ermöglichten, begannen Perser, Inder und Araber, mit dem Archipel Sansibar vor der Ostküste Afrikas Handel zu betreiben – insbesondere mit Sklaven und Elfenbein. Dann errichteten die Portugiesen entlang ihrer Seeroute nach Indien an der Küste Afrikas Protektorate, so auch 1503 in Sansibar. 1698 rangen ihnen die omanischen Araber einen Grossteil der Küstenlinie wieder ab, bis sie wiederum von den deutschen und britischen Kolonialherren abgelöst wurden. Unter dem Einfluss der Briten wurde der Sklavenhandel offiziell 1876 verboten, seit 1890 war das Archipel offiziell ein britisches Protektorat.

Nur ein Jahr nach der Unabhängigkeit von Grossbritannien 1963 kam es in Sansibar zur Revolution: Die schwarzafrikanische Bevölkerungsmehrheit erhob sich gegen die indisch-arabische Führungselite und übernahm die Macht. Die Insel wurde in

der Folge ein halbautonomer Teilstaat von Tansania.

Der reiche kulturelle Einfluss der vergangenen Jahrhunderte spiegelt sich noch heute in der Gesellschaft Sansibars wider: Sie ist ein Schmelztiegel von Menschen mit afrikanischen, indischen und arabischen Wurzeln. Über 90 Prozent der Bevölkerung sind Muslime. Die Altstadt der Hauptstadt Stonetown zeugt von den vielen unterschiedlichen Baustilen der wechselnden Herren.

Sansibar mit den Inseln Unguja und Pemba
an der Küste Tansanias.



Automechaniker für das Urlaubsparadies

2008 war klar, dass Sansibar zwar einen boomende Tourismusindustrie mit grossem Wachstumspotenzial aufwies, aber überall Fachkräfte fehlten – so auch im Kfz-Bereich. Wer sollte die vielen Fahrzeuge reparieren, die importiert wurden, um die Touristen von A nach B zu bringen?



Im Mechanikerberuf sind Präzision und Geschick gefragt.



Wo wohl das Problem liegt?
Gemeinsam findet man bestimmt die Lösung.

Aufgrund dieser Ausgangslage fiel die Wahl auf eine Ausbildungswerkstatt, die in Zusammenarbeit mit einem lokalen Institut, dem Karume Institute of Science and Technology (KIST), aufgebaut wurde. Die Ausbildungen begannen ab 2009 in jeweils drei Lehrjahren. Pamoja ist eine der wenigen Ausbildungsstätten in ganz Tansania, welche Theorie und Praxis vereint: Die Auszubildenden lernen im dualen System sowohl im Klassenzimmer als auch in den eigenen Werkstätten

Um den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihre Prüfungen besser zu bestehen (sie werden in Englisch abgehalten!), bietet Pamoja begleitend Englisch- und Computerkurse an. Der Abschluss als Kfz-Mechaniker ist staatlich zertifiziert und damit im ganzen Land anerkannt.

Übergangsphase

Die Ausbildung für Kfz-Mechaniker und damit auch der laufende Werkstattbetrieb werden bis Ende 2023 an KIST übergeben, unter anderem aufgrund gestiegener Forderungen seitens der Regierung.

Wir sind stolz darauf, dass wir insgesamt ca. 175 jungen Männern die Möglichkeit geben konnten, einen Abschluss zu machen und so aus dem Teufelskreis von Armut und fehlender Bildung auszubrechen. Manche unserer Abgänger arbeiten inzwischen als Chefmechaniker bei Marken wie Mercedes Benz, VW etc.





Konzentriert bei der Arbeit: Die Ausbildung zur Schneiderin bei Pamoja Zanzibar eröffnet den jungen Frauen eine neue Lebensperspektive.

Perspektive für junge Frauen: Ausbildung zur Schneiderin

Noch mehr als die Männer leiden junge Frauen unter der Chancenlosigkeit im Land, da es für sie zusätzliche gesellschaftliche Herausforderungen gibt. Verheiratete Frauen erhalten meist nicht die Erlaubnis ihrer Ehemänner, ausserhalb des Hauses zu arbeiten. Dies führt häufig zu wirtschaftlicher Abhängigkeit und zu ausbeuterischen Strukturen.

Seit 2015 bietet Pamoja daher auch eine staatlich anerkannte zweijährige Ausbildung zur Schneiderin an. Die Ausbildung schlägt gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie ermöglicht es jungen Frauen, eine fundierte Ausbildung zu erhalten. Zum anderen ist es für sie möglich, auch von zu Hause aus zu arbeiten. Denn alles, was es zur Ausübung ihres Berufes braucht, ist eine Nähmaschine und etwas Platz. So können sich die Frauen ihr eigenes Einkommen sichern und ihre Familie oder Eltern versorgen.

Fadhila ist mit dabei

Fadhila ist eine unserer Lernenden. Sie ist 26 Jahre alt und ledig. Gebürtig kommt sie vom Festland Tansanias und kam nach Sansibar, weil sie hier eine Stelle als Haushälterin bekommen hat.

Die Familie stellt sie freundlicherweise vormittags für die Ausbildung frei. Sie ist jetzt im zweiten Lehrjahr und ist sehr dankbar für diese Chance. Sie kann schon einiges an Kleidern für Frauen und teilweise auch für Männer selbst nähen. Ausserdem näht sie kleine Taschen und Handyhüllen sowie Overalls und Berufsbekleidung, sogar einen Rucksack hat sie entworfen. Da sie schon eine Nähmaschine besitzt, kann sie mit ihrem Wissen ein eigenes Einkommen verdienen und damit bei der Versorgung ihrer alten Eltern mit-helfen.



Übung macht die Meisterin!



So wirds gemacht! Die Klassen werden von kompetenten, gut ausgebildeten Lehrerinnen geleitet.



Diese Meerwasserentsalzungsanlage gibt den Menschen frisches Trinkwasser.

Weitere Aktivitäten und Projekte

Die wachsende Bevölkerung führt zu einem steigenden Bedarf an Trinkwasser. Gleichzeitig benötigt die jährlich zunehmende Tourismusbranche immer mehr Frischwasser. Die Folge: Salzwasser strömt unterirdisch nach, das Grundwasser versalzt. Hier setzt Pamoja seit 2011 ein Zeichen: Mittels der 15 grösstenteils solar betriebenen Meerwasserentsalzungsanlagen auf den Inseln sowie an den Küsten Tansanias, Kenias und Somalias erhalten die Menschen täglich frisches Trinkwasser. Gleichzeitig wird das Grundwasser geschont.

Pamoja ist ebenfalls auf Pemba tätig, der zweitgrössten Insel Sansibars. Die regelmässig durchgeführten Computerkurse helfen jungen Menschen beim Studium oder bei der Arbeitsstellensuche. Informatikkurse werden auch für Lehrkräfte angeboten. Das Besondere: Wenn mindestens zwei Lehrpersonen einer Schule den Kurs erfolgreich abschliessen, wird ein Desktop-Computer gratis zur Verfügung gestellt, der die Arbeit der gesamten Lehrerschaft vereinfacht.



Informatikkurse sind sehr gefragt, insbesondere auch bei Frauen.

KONTAKT

Partner Aid
Route de la Villa d'Oex 53c
1660 Château-d'Oex

info@partneraid.ch
www.partneraid.ch

Partner Aid International
20 avenue Beauregard
74960 Cran Gevrier
Frankreich

BANKVERBINDUNG

St. Galler Kantonalbank
IBAN: CH92 0078 1255 5017 6030 5

Verwendungszweck angeben

QR-Code E-Banking und TWINT:



Pamoja führt zudem Lehrerfortbildungen sowie Schulneubauten durch und ist im Gesundheitssektor tätig. Neben medizinischer Hilfe steht praktische Fortbildung für Ärzte und Pflegepersonal auf dem Programm.

Vieles ist im Wandel

Regierungen kommen und gehen, aber eins bleibt: die Verpflichtung des Teams von Pamoja zu den Insulanern. Es möchte auch in Zukunft dort Hilfe leisten, wo sie am nötigsten ist: Gesundheitsprogramme auf kleinen, vergessenen Inseln, Bildungsprojekte für

junge Frauen zur Körperhygiene und Produktion von wiederverwendbaren Hygieneartikeln, Selbstverteidigungskurse für Kinder, die durch sexuellen Missbrauch gefährdet sind, Computerkurse für Behinderte... Ideen gibt es viele, sie bedürfen aber finanzieller Unterstützung!

Spendenzweck: Pamoja Zanzibar

Spenden per TWINT oder E-Banking:



Stolze Absolventen mit ihren Diplomen.